

BitterWeber: LIVE LIKE THIS!

Ausstellungsdauer: 1. Oktober – 18. November 2005

Ort: CAMERA AUSTRIA, Kunsthhaus Graz

"LIVE LIKE THIS!"

zeichnet Sabine Bitter und Helmut Webers langfristige Auseinandersetzung mit den Prozessen nach, die unsere Städte in uneinheitliche Landschaften aus neoliberalen und nationalen Räumen und selbstorganisierten Gemeinschaften verwandeln. Diese Prozesse laufen auf mehreren geografischen Ebenen gleichzeitig ab und sind kein neues Phänomen, sondern folgen einem Zickzackkurs, an dessen Ende Marktdisziplin und eine Verlagerung hin zur Stadt im Sinne eines monochromatischen, von Konsumpraktiken und günstigen Immobiliengeschäften gekennzeichneten Ortes stehen, flankiert von Sparprogrammen und der sozialen Ausgrenzung all jener, deren Konsum zu wünschen übrig lässt. Diese – noch un abgeschlossene, in der Entwicklung befindliche – Verlagerung wurzelt in einem anhaltenden Prozess der Erosion, Ausgrenzung, Enteignung und Umgestaltung von urbaner Landschaft, begleitet von der globalen Neoliberalisierung von Produktionsstandorten, dem Auftauchen neuer Nicht-Orte (wie Freihandelszonen oder Straflagern à la Guantánamo) und einer gegen die verschiedenen Formen der Kollektivität gerichteten allgemeinen Ideologie der Privatisierung von öffentlichen Gütern. Obwohl ihre Auswirkungen auf die einzelnen Städte unterschiedlich ausfallen, hat die Urbanisierung des Neoliberalismus unsere Städte zur "geografischen Zielscheibe und zum institutionellen Laboratorium" der Neoliberalisierung werden lassen.

Diese kreative Zerstörung der Städte sowie der kreative Widerstand, den sie hervorbringt, werden in den Arbeiten von Bitter und Weber ebenso nüchtern wie analytisch dargestellt, vermittelt durch die rationalisierenden Sichtweisen und Perspektiven von Architektur, Fotografie und künstlerischen Praktiken im weiteren Sinn. Noch präziser gesagt stellen die Projekte von "LIVE LIKE THIS!" Orte vor, an denen das globale Projekt des Neoliberalismus auf lokale und nationale Zusammenhänge trifft und dabei entweder in den jeweiligen kultur- und ortsspezifischen Kontext Europas, Nord- und Südamerikas integriert oder aber mit Lebens-, Organisations- und Wohnformen konfrontiert wird, die sich den marktorientierten Politiken ebenso verweigern und entgegenstellen wie den atomisierenden Effekten der Neoliberalisierung urbaner Räume.

Zentral in den Arbeiten von Bitter und Weber sind einerseits die Umgestaltung von Räumen, denen die Moderne ihren Stempel aufgedrückt hat, und andererseits die sich vergrößernde Kluft zwischen den viel strapazierten Verheißungen der Moderne und den realen Auswirkungen des Neoliberalismus. Umgestaltung meint hier jedoch nicht den Ersatz einer gescheiterten sozialen Utopie durch eine ökonomische Utopie mit größerem Ausgrenzungspotential; stattdessen wird den Veränderungen nachgespürt, denen die Natur sozialer Versprechen im Laufe der letzten fünfzig Jahre unterworfen war. Und die häufig kritisierte Geschichte der Moderne, insbesondere jene der modernen Architektur und Stadtplanung, eröffnet in verdichteter Form die Möglichkeit zur erneuten Auseinandersetzung mit den Debatten über die Moderne und zum Verständnis der Niederlagen und Siege, die in das Fundament der Globalisierung eingeflossen sind.

*Auszug aus dem Essay "Die Konstruktion und Dekonstruktion neoliberaler Räume" von Jeff Derksen und Neil Smith in der Publikation **BitterWeber, LIVE LIKE THIS!, Edition Camera Austria, Graz 2005.***